

Das Fußballturnier zum ersten!

Was bei strömendem Regen und herbstlichen Temperaturen am Samstag begonnen hatte, endete am Sonntag bei wärmendem Sonnenschein und in einer wahren Festatmosphäre.



Das Team von der Sportgemeinschaft Siemens um Jochen Kokott und Bianca Eckert hatte großartige Arbeit geleistet! In monatelanger Vorbereitung hatten sie die Verbindungen zu den Partnerstädten aufgebaut und viel Zuspruch zu der Idee erfahren, zum ersten Mal in der Geschichte der Städtepartnerschaften ein U-14-Fußballturnier zu veranstalten.



Oberbürgermeister Siegfried Balleis übernahm die Schirmherrschaft, Sponsoren machten mit, von der SBK bis zu Siemens, von Sport Eisert bis zu Jako und dem Autohaus Kuhn oder der VR-Bank sowie der Sparkasse, und fast alle Partnerstädte entsandten ihre jungen Kicker. Die Piccoli, wie sie durchaus respektvoll genannt wurden, aus Cumiana belegten zwar den letzten Platz, konnten nur gegen Stoke-on-Trent zwei umjubelte Tore schießen, aber als jüngste in der Runde waren sie auch die unverzagtesten und rafften sich nach jeder Niederlage wieder neu auf. Bravi!



Auch für Umhausen war es schwer gegen die Mannschaften aus den größeren Städten zu bestehen, aber sie erspielten sich viel Sympathie und erwiesen sich als ausgezeichnete Botschafter des Öztals.



Denkt man beim Fußball an Stoke-on-Trent, kommt einem gleich die Premier League in den Sinn. Doch so hoch hinaus wollten die Jungs um Clive Dean gar nicht. Ihnen ging es darum, endlich auch einmal wieder Flagge in Erlangen zu zeigen, die Partnerschaft aufleben zu lassen und mit Fair Play zu glänzen. Well done!



Eskilstuna war von der Einladung so angetan, daß man gleich zwei Mannschaften schickte, eine stärkere und eine schwächere. Sie hätten es eigentlich verdient, in der stärkeren Gruppe ganz vorne mitzuspielen, so aber blieb ihnen "nur" der Sieg in der zweiten Division. Dennoch Gratulation.



Carl-Zeiss-Jena hat ganz unglücklich verloren. Zunächst gegen Erlangen im Elmeter-Schießen, dann gegen Torpedo Wladimir im Spiel um Platz 3, just gegen das Team, dem man sich tags zuvor schon hatte geschlagen geben müssen. Undankbar! Aber es gibt bestimmt noch die Chance auf eine Revanche - in Erlangen, Jena oder Wladimir, eben im Städtepartnerschaftsdreieck.



Auch Wladimir war nicht so ganz glücklich, "nur" den dritten Platz belegt zu haben. Nach der Vorrunde galten sie als unangefochtene Favoriten mit ihrer ausgefeilten Technik und konsequenten Angriffsstrategie. Doch gegen Rennes kamen sie nicht zu Streich und mußten sich im Elfmeter-Schießen geschlagen geben. Damit war er aus, der Traum vom Titelgewinn.



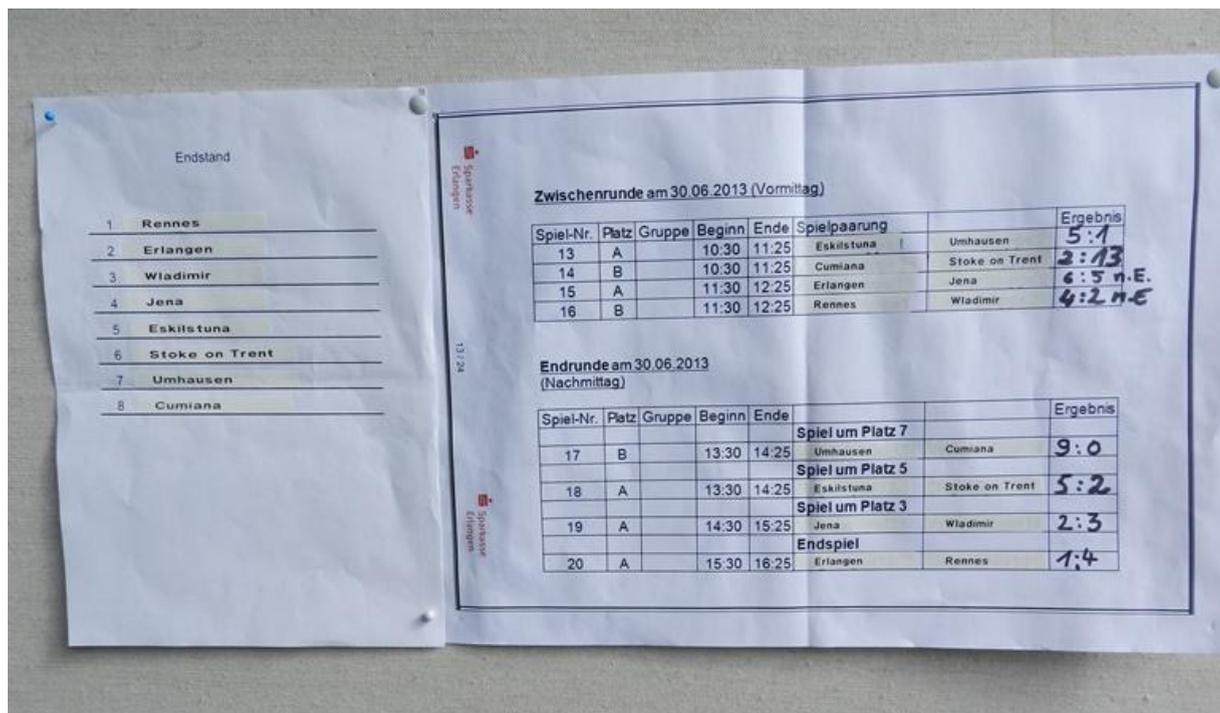
Die Elf von der Sportgemeinschaft Siemens hatte nicht einmal der Stadionsprecher im Endspiel erwartet. Am Ende war der 2. Platz dann aber doch verdient und hart erkämpft, vor allem nach dem Überraschungssieg über Jena. Und doch schön, daß sie den Gästen aus Rennes den Vortritt ließen.



Mit viel wuseligen Spielwitz und entschlossenen Torjägern wurde Tour d'Auvergne Rennes zum Turniersieger. Die Bretonen hatte niemand auf der Rechnung. Aber so ist eben Fußball: immer für eine Überraschung gut.



Das beste Ergebnis der Begegnungen aber: Alle Gäste - und die Gastgeber wohl auch - waren hochzufrieden und wünschen sich eine Fortsetzung. Schirmherr und Oberbürgermeister Siegfried Balleis hat die Stimmung gut verstanden und aufgenommen: Sein Aufruf im Siemens-Stadion, wer sich eine nächstes Mal wünsche, wurde vielstimmig und lautstark bejaht! Am Spielfeldrand sind unterdessen viele neue Freundschaften entstanden. Ganz so, wie es in der Partnerschaft sein soll.



Nachzutragen bleiben die Ergebnisse. Doch gewonnen haben alle, das stand schon vor dem Endspiel fest. Wer noch mehr zu dem Turnier lesen will, schlage nach im Blog unter <http://is.gd/Z4d4mf> und <http://is.gd/uW3TE8>

Peter Steger, 01.07.13